

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



STADTGEMEINDE
BAD VÖSLAU

MÄRZ 2016

drucken

Cornus mas / Dirndl, Kornelkirsche [1]

Kornelkirsche oder an *cornus* anklingende Namen in West-, Süd- und Nordeuropa und Rumänien, Dirndl und andere aus der slawischen Wurzel stammende Namen in Mittel- und Osteuropa (Ausnahme: Ungarn, Rumänien, die baltischen Länder und Finnland).

[SCHRAMAYR 2015: Nur ein Name. – In: SCHRAMAYR & WANNINGER 2015: 21-24]

Bild 01 : *Cornus mas*_06.02.2011

Ein alter Dirndlbaum im lichten Eichen-Buchen-Wald [1] auf dem Gaisberg

[1] Zyclamen-Buchenwald WILLNER&GRABHERR: 1: 150, 2: 145

In der griechischen Mythologie waren Hamadryaden schöne weibliche Wesen, die „zugleich mit dem Baume entstehen und vergehen“ [1]. Daher hatten fast alle Gehölze weibliches Geschlecht, auch unser Dirndlstrauch. Bei den Römern war *cornum* (mit sächlichem Geschlecht) die Frucht des Dirndlstrauches, *cornus* (mit weiblichem Geschlecht, wie alle Bäume) der Kornelkirschenbaum und der aus Kornelkirschenholz gearbeitete Wurfspieß [2].

[1] NORK 2: 141 [2] GEORGES



Bild 02: *Cornus mas*_Harzberg_24. Februar 2016

Cornus mas hat das dichteste Holz unter den heimischen Gehölzarten (0,88 bis 1,03 g/cm³ Rohdichte-also auch dichter als Wasser!) [1]. Es ist sehr zäh und eignet sich daher besonders für stark belastete Werkzeugstiele. Bei stärkeren Stämmen ist der dunkle Kern scharf vom Splintholz abgesetzt, bei dünneren Stämmen und Ästen ist der Kern so hell wie der Splint.

[1] SCHÜTT P & LANG U. (2006): *Cornus mas*. In: SCHÜTT & al. (2006b): 53-59 (hier: 54)



Bild 03: Cornus mas_Kaiserstein_27. März 2011

Verwirrung schafft der schon von den antiken Schriftstellern und von Linné übernommene lateinische Artbeinahme, denn *mas* ist eine Verkürzung von *mascula*. *Cornus mascula* wäre also der männliche Hartriegel, mit *Cornus femina* (auch *C. foemina*) war vom Altertum bis in das 18. Jahrhundert der Gewöhnliche Hartriegel / *Cornus sanguinea* gemeint [1]. Also zwei Arten, deren Blütenbauplan, Blattstellung und Blattform gleich sind, die sich aber in der Blütenfarbe und den Früchten und der Qualität des Holzes unterscheiden: Der Dirndlstrauch hat härteres Holz als der Gewöhnliche Hartriegel und genießbare Früchte, die des Gewöhnlichen Hartriegels sind ungenießbar, sein Holz „schwammig“ und „untauglich“ [2][3][4]. Der Dirndlstrauch / *Cornus mas* hat, wie der Hartriegel / *C. sanguinea*, zwittrige Blüten, also solche mit (1) Fruchtknoten und (vier) Staubgefäßen [5].

Zur verzwickten Sprachgeschichte von Dirndl und Cornus sei auf das Kapitel „Sprachgeschichte“ im wikipedia-Beitrag „Kornelkirsche“ und die ausgezeichnete Monografie der Regionalen Gehölzvermehrung [6] verwiesen: Der heimische Name Dirndl leitet sich vom frühslawischen denu (= hart) über das althochdeutsche dir(i)nica oder tirnpoum ab

[1] STURM 1796: Tafel 39 ... [2] PLINIUS I. 16 c. 26 & DENSO 1: 648 ... [3] Dieser Meinung schließt sich die aktuelle Dendrologie nicht an: auch das Holz des Roten Hartriegels / *C. sanguinea* wird als hart und zäh bewertet. [SCHÜTT & LANG 2006b: 63] ... [4] Dazu auch: SAUERHOFF 2001: 78-79 [5] Es soll aber sehr selten auch Dirndlsträucher geben, die nur männliche oder nur weibliche Blüten haben (SCHRAMAYR & WANNINGER 2015: 24) ... [6] SCHRAMAYR & WANNINGER 2015



Bild 04: *Cornus mas*_oben: nahe beim Hexensgtein_31. März 2003_unten: Kaiserstein_27. März 2011

Die Dirndl / *Cornus mas* kommt vor allem in wärmeliebenden Eichenwaldgesellschaften vor [1]. Wo Dirndlsträucher die Strauchschicht unter Schwarzföhren dominieren ist dies ein Zeichen, dass es sich nicht um einen natürlichen (autochthonen) Schwarzföhrenwald, sondern um einen Schwarzföhrenforst auf einem Eichenwaldstandort handelt.

[1] WILLNER&GRABHERR 1: 96-105, 2: 81



Bild 05: *Cornus mas*_nahe bei der Helenenhöhe_28. März 2015



Bild 06: *Cornus mas*_Waldsaum zwischen Hüterriegel und Sauwinkel_23. März 2008

In Hecken und Waldsaumbüschen wächst die Dirndl / *Cornus mas* in Gesellschaft von Berberitze / *Berberis vulgaris*, Woll-Schneeball / *Viburnum lantana*, Hunds-Rose / *Rosa canina*, Eingriffel-Weißdorn / *Crataegus monogyna*, Hartriegel / *Cornus sanguinea* und Schlehe / *Prunus spinosa* [1].

[1] WILLNER&GRABHERR 1.: 65, 68; 2: 34



BILD 07: *Cornus mas* _ oben und re. unten: Lusthausboden_9. November 2014_li unten: Soosser wald_ 4. Februar 2007

Die Wuchsform der Walddirndl unterscheidet sich von der der Heckendirndl und der Solitärsträucher. Im Wald sind die Stämme und starken Zweige weit ausladend, die Abstände zwischen den Verzweigungen groß.



Bild 08: *Cornus mas*_Merkensteiner Weg_10. März 2014__Jakobusheim_13. März 2012

In den Hecken und als freistehende Solitäre ist durch den vollen Lichtgenuss die Gestalt der Dirndlsträucher oft kompakter .



Bild 09: *Cornus mas*_Harzberg_19. Jänner 2003

An den Dirndlsträuchern sehen wir im Winter längliche Blatt- und runde Blütenknospen, die schon früh im Jahr ausgebildet werden und zur Fruchtreife Ende August bis Anfang September schon voll ausgebildet sind.



Bild 10: *Cornus mas*_07. September 2013

Die Früchte des Dirndlstrauches wurden von den Menschen in Europa schon vor 6500 Jahren gesammelt und als Wildobst gegessen ^[1], vielleicht auch ihre heilende Wirkung gegen die Ruhr genutzt ^{[2][3]}. Im Mittelmeerraum weisen Funde von Kernen auf Verwendung der Dirndlfrüchte schon vor 11 000 Jahren hin. ^[1]

Noch nicht ganz reif schmecken Dirndl herb, die Fülle ihres Geschmackes entfalten die Früchte erst, wenn sie bei Berührung in die Hand fallen. Wenn sie abgefallen zu lange auf dem Boden liegen, verlieren sie wieder ihr einzigartiges Aroma. Das Sammeln von Dirndl für das Einkochen und den Ansatz von Dirndllikör erfordert also aufmerksames Beobachten und wiederholte Streifzüge zu den Dirndlsträuchern, wenn man das volle Duft- und Geschmacksbukett konservieren will.

[1] HEISS A. (2015): Von den ganz alten Dirndl. – In: [SCHRAMAYR&WANNINGER 2015](#): 14-16

[2] [PITTFNER F. \(2015\)](#): Dirndl, die gesunde Wildfrucht (29.05.2016) [3] [Inhaltsstoffe der Dirndl](#)



Bild 11: *Cornus mas*_Harzberg: **oben:** 28. August 2006 **unten:** 27. August 2005 & 28. März 2015

Etwa zwanzig Blüten stehen jeweils in einer Dolde, die am Grund von den vier Knospenschuppen umgeben sind. Wenn sich aus allen Blüten Früchte entwickeln würden, wäre sogar das zähe Holz der Dirndlsträucher überfordert. Nur wenn der größte Teil der Früchte nicht zur Reife gelangt, können die Zweige von der Last der Früchte nach unten gebogen werden ohne dauernden Schaden zu nehmen. Eine Dirndlfrucht wiegt 2 bis 3 Gramm: Man versuche einmal die Anzahl der Dolden an einem Strauch zu schätzen und das potentielle Gesamtgewicht der Früchte zu berechnen. Man wird staunen! ^[1]

[1] [SCHRAMAYR G. \(2015\)](#): Euro-Asiatin aus dem Tertiär – In: [SCHRAMAYR & WANNINGER 2015](#): 10

